

Prof. Dr. Alfred Toth

Metasemiotische Aufhebung teilsystemischer Differenzen

1. Menus gehören, wie zuletzt in Toth (2015a) behandelt, zu den besonders interessanten ontischen Modellen für die triadische Systemrelation $S^* = [S, U, E]$, in Sonderheit, was die Isomorphie zwischen System und Eigenrealität, Umgebung und Außenrealität und topologischem Abschluß und Mitrealität betrifft (vgl. Toth 2015b).

2. Gegenwärtig ist auf Speisekarten eine Tendenz zu beobachten, statt der üblichen, dem Schema von S^* folgenden, Präsentation eine solche zu finden, welche, metasemiotisch in "telegraphischem" Stil repräsentiert, die Differenziation zwischen den Teilrelationen von S^* , d.h. von S, U und E, eliminiert. Dabei sind zwei Typen zu unterscheiden.

2.1. Beim ersten Typus werden nicht alle drei Teilrelationen von S^* aufgehoben. So ist es im Falle des folgenden Beispiels

MENU II

PENNE

Scharfe Salami | Oliven | Kapern | Tomatensauce

Rest. Kantorei, Zürich (20.5.2015)

für ein Subjekt einfach, herauszufinden, daß die folgende qualitative Gleichung gilt

Salami + Oliven + Kapern + Tomatensauce = U(Penne),

darin also die Teigwaren als System und die Sauce als Umgebung fungieren. Da es hier keinen Abschluss E gibt (denkbar wäre z.B. "mit Parmesanspänen"), können sich auch keine weiteren Komplikationen einstellen.

2.2. Beim zweiten Typus, der heute auffälligerweise als "Zeichen" für Gastronomie der Luxusklasse angesehen wird, sind sämtliche Teilrelationen von S^* aufgehoben.

Hummer aus der Bretagne
Mariniert, gebacken, Erdbeere, Rande, Estragon, Senf

Weisser Spargel
In der Folie gegart, Kresse, Ei, Kaviar

Geangelter Steinbutt aus der Bretagne
Grilliert, Bärlauch, Felsenbirne, Rinderschmalz

Kalb aus Ennetbürgen
Gebraten, Ragout, Morcheln, Emmentaler, Lattich,
Meerrettich

Sellerie
Gefroren, Salat, Weisse Schokolade, Waldmeister, Basilikum,
Campari

Hotel Dolder, Rest. Fine Dining.

Es braucht für ein Subjekt schon einige Vorkenntnisse, um sich z.B. überhaupt das System S^* , geschweige denn dessen Teilrelationen, im Falle des letzten Beispiels auf der vorstehenden reproduzierten Karte vorzustellen, in Sonderheit, da die Kategorie "Gefroren" auf der selben semantischen Stufe wie der Salat, die Schokolade und die übrigen Zutaten steht. De facto dürfte für die überwiegende Mehrheit der Gäste gar nicht klar sein, ob es sich hier um eine ontische Amalgamation der Kategorie "Sauerkraut und Pralinen", um eine Vorspeise, Hauptspeise oder um ein Dessert handelt, zumal innerhalb des Kartenausschnitts auch keinerlei thematische Subkategorien gegeben werden, d.h. die Elimination betrifft hier nicht nur die Teilrelationen von S^* , sondern auch diejenigen des verschiedenen S^* übergeordneten Systemkomplexes S^{**} .

Literatur

Toth, Alfred, Mitreale Abschlüsse bei Menus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Topologische Abschlüsse als Mitrealität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

20.5.2015